

Innovationen in der Krebstherapie: Neue klinische Studie zur isolierten Behandlung von Bauchspeicheldrüsenkrebs

Kornelia Aigner vom Medias Klinikum stellt auf der ECIO 2022 ihr neuestes Forschungsprojekt vor und teilt ihre Erfahrungen bei der Entwicklung interventioneller Krebstherapieverfahren

Burghausen, 20. April 2022 – Vom 24. bis 27. April findet in Wien die European Conference on Interventional Oncology (ECIO) 2022 statt. Auf der multidisziplinären Konferenz werden neue, effektive Behandlungsansätze aus der Forschung rund um die Krebstherapie vorgestellt. Als anerkannter Partner für innovative Behandlungsmethoden ist das Medias Klinikum mit einer klinischen Studie zur Stop-Flow-Infusion von Bauchspeicheldrüsenkrebs vertreten. Referentin ist Dipl.-Biologin und Leiterin der Abteilung für Tumorbiologie Kornelia Aigner.

Bauchspeicheldrüsenkrebs, fachsprachlich als Pankreaskarzinom bezeichnet, zählt zu den am schlechtesten behandelbaren Krebserkrankungen. Besonders tückisch an diesem Tumor: In frühen Erkrankungsstadien treten eher selten Symptome auf. Daher erhalten die meisten Patient:innen ihre Diagnose erst in einem fortgeschrittenen Krankheitsstadium. In der Behandlung von Bauchspeicheldrüsenkrebs kommen häufig Standardtherapien, wie Strahlentherapien oder die systemische Chemotherapie zum Einsatz, die häufig mit starken Nebenwirkungen einhergehen.

Daran knüpft die Arbeit der ECIO an. Als eine der führenden Konferenzen für Interventionelle Onkologie versammelt die Veranstaltung Expert:innen aus verschiedenen Disziplinen, um innovative und schonendere Behandlungsalternativen von Krebs vorzustellen. Auch das Medias Klinikum ist Teil dieses wertvollen Netzwerkes und leistet mit seiner neuen klinischen Studie zur Stop-Flow-Infusion bei Bauchspeicheldrüsenkrebs einen wichtigen Beitrag.

Stop-Flow-Infusion bei Pankreaskarzinomen

Bei der Stop-Flow-Infusion wird der Tumor durch einen gestoppten Blutfluss von dem Organismus der Patient:innen isoliert. Anschließend werden die chemotherapeutischen Medikamente über einen arteriellen Zugang mittels Ballonkatheter direkt in die Tumorregion gegeben. Durch die Isolation können die Zytostatika besser im Tumorgewebe wirken. Auch gelangt nur ein geringer Anteil der Medikamente in den systemischen Kreislauf der Patient:innen, wodurch Nebenwirkungen minimiert werden.

Bereits in der Vergangenheit hat das Medias Klinikum mit alternativen Krebstherapieverfahren wie der isolierten Behandlung von Tumoren und Metastasen im Pankreas oder der Leber gute Erfahrung gemacht. Ein Implantat wird zu Beginn der Therapie in eine Arterie in der Schulterregion der Patient:innen eingeführt, wodurch der Ballonkatheter ohne weitere chirurgische Eingriffe einen direkten Zugang zur Tumorregion erhält. Dadurch wird die wöchentliche Therapie erheblich erleichtert. Ziel der neuen klinischen Studie ist es, die Wirksamkeit dieser Methode auch bei einer verlängerten Implantationszeit des Gefäßzugangssystems bei Pankreaskarzinomen zu

verifizieren. „Die Ergebnisse dieser Studie können uns voraussichtlich dabei helfen, die Krebstherapie nicht nur effektiver zu gestalten, sondern auch deutlich angenehmer und mit verkürztem Krankenhausaufenthalt für die Patient:innen“, erklärt Kornelia Aigner, Dipl.-Biologin und Leiterin der Abteilung für Tumorbilogie am Medias Klinikum.

Die klinische Studie wird voraussichtlich im Herbst dieses Jahres starten und ist für einen Zeitraum von rund 29 Monaten ausgelegt. Insgesamt werden 20 Patient:innen für die klinische Studie rekrutiert.

Medias Klinikum ist aktiv in Forschung & Entwicklung

Das Medias Klinikum in Burghausen ist auf die Anwendung und Weiterentwicklung von innovativen Krebstherapieverfahren spezialisiert und genießt in diesem Bereich national wie international einen hervorragenden Ruf. Im Zuge dessen werden am Medias Klinikum regelmäßig klinische Studien durchgeführt, die das Ziel verfolgen, die Lebenserwartung sowie die Lebensqualität der Patient:innen zu optimieren. Viele dieser Studien wurden bereits in international renommierten Fachzeitschriften publiziert oder auf wichtigen Branchenevents wie der ECIO vorgestellt.

Sie sind ebenfalls vor Ort auf der ECIO und haben Interesse an einem Gespräch mit Dipl.-Biologin Kornelia Aigner, Leiterin der Abteilung für Tumorbilogie am Medias Klinikum? Gern vereinbaren wir einen Interviewtermin für Sie.

Über das Medias Klinikum Burghausen

Das Medias Klinikum ist eine Privatklinik mit den Schwerpunkten Onkologische Chirurgie und Regionale Chemotherapie (RCT) unter Leitung von Prof. Dr. med. Karl Reinhard Aigner, der auf diesem Gebiet über eine 40-jährige Expertise verfügt und weltweit als Pionier der RCT gilt. Erweitert wird das Therapieangebot durch Immuntherapie, Hyperthermie und Schmerztherapie. Die Klinik verfügt über insgesamt 36 Betten für stationäre Behandlungen, einen Operationsbereich mit zwei Operationssälen. Das Medias Klinikum ist aktiv in Forschung und Wissenschaft, der Lehre sowie international in der Ausbildung von onkologischen Chirurg:innen. Kooperationen bestehen auf nationaler Ebene unter anderem mit dem Netzwerk Genomische Medizin (NGM) Lungenkrebs von der Kölner Lungenkrebsgruppe (LCGC) und dem Institut für Pathologie im Centrum für Integrierte Onkologie (CIO) am Universitätsklinikum Köln und dem Universitätsklinikum Gießen.

Weitere Informationen zum Medias Klinikum finden Sie hier: <https://www.medias-klinikum.de/home/pressemitteilungen>

Wenn Sie Fragen haben, Bildmaterial benötigen oder ein Interview mit unseren Expert:innen führen möchten, sprechen Sie uns gern an:

Pressekontakt

Medias Klinikum Burghausen
c/o Presseagentur Klenk & Hoursch
Annika Reitz
annika.reitz@klenkhoursch.de
+49 (151) 15628279